

„In die Berg bin i gern“

Studierende des Driland-Kollegs schwitzten auf Skiern

GRONAU. „In die Berg bin i gern, ja da gfreut sich mei Gmüt“ – so besingt ein Kärntner Volkslied das Bergenerlebnis. 15 Studierende der Oberstufe des Driland-Kollegs Gronau begaben sich auf die fast 1000 Kilometer lange Reise nach Kärnten. Mit an Bord waren die Ski-lehrer Reinhard Rölleke (Driland-Kolleg), Prof. Christoph Winter (Fachhochschule FOM) und die Sportwissenschaftlerin Olga Wagner als Snowboardtrainerin.

Die Gebirgslandschaft am Millstätter See zog die Studierenden in den Bann. Als es pünktlich zum Schneesporthaus den ersehnten Neuschnee gab, waren die Bedingungen bereits perfekt. Zu all dem kam noch ein spektakuläres 360-Grad-Panorama mit bester Fernsicht hinzu, bei dem die Studierenden den majestätischen Alpenhauptkamm mit dem Großglockner bewundern konnten.

Der Ski- und Snowboardunterricht brachte schnell Erfolgserlebnisse. Aber er trieb den Studierenden des Driland-Kollegs den Schweiß auf die Stirn. Die sportliche Leistung beim Alpensport ist hoch, sie entspricht einem ganzen Fußballspiel inklusive Verlängerung pro Tag – und das sechs Tage am Stück.



Die Studierenden des Driland-Kollegs in Kärnten

Foto: Driland-Kolleg

Die Grenzen der Leistungsfähigkeit wurden immer wieder hinausgeschoben. Gerade das ist beim Schneesporthaus pädagogisch beabsichtigt, heißt es in einem Bericht des Kollegs. Zudem wird beim Bergsport viel über das Verhältnis zwischen dem Einzelnen und der Gruppe gelernt: Die Interessen der Gruppe stehen am Berg über denen des Einzelnen. Die Fähigkeit, sich in Gruppen einzugliedern, ist für die Berufswelt entscheidend und ein wichtiges An-

liegen der Schulsportfahrt. Im Schulalltag kann auf diese ermutigende Erfolgserfahrung aufgebaut werden.

Die Skibetreuer bilden sich regelmäßig beim Deutschen Skiverband fort. Aufgrund dessen hat das Driland-Kolleg erstmals neue Ski-Lehrmaterialien eingesetzt. Die Skischüler fahren die ersten Tage zunächst auf sehr kurzen Ski. Das ist viel weniger anstrengend, leichter zu lernen und sicherer. Schon nach einer Stunde kann ein Skischüler sicher

und flott fahren und bremsen. Am zweiten Tag fahren sie bereits im ganzen Skigebiet. Am dritten Tag bewältigen die Neulinge steile Pisten, weil die Kurzski auch im steilen Gelände leicht drehen, ohne dass man stürzt. Für den Umstieg auf lange Ski bekommen die Skischüler zunächst einen kurzen und einen langen Ski und übertragen die auf Kurzski gelernten Bewegungen auf lange Ski.

Die Kurzski hat der Förderkreis Driland-Kolleg an-

geschafft. Sie sollen auch anderen Schulen zur Verfügung gestellt werden. (Kontakt: verwaltung@driland-kolleg.de)

Alle Studierenden haben erfolgreich Ski oder Snowboard gelernt oder verbessert und sich der Herausforderung einer ganzen Woche Bergsport gestellt. Die Frage, ob das Driland-Kolleg noch einmal eine Fahrt anbieten sollte, wurde zu 100 Prozent mit ja beantwortet; das Preis-Leistungsverhältnis erhielt die Note 1.